

KOMMBOX

Ausgabe 1/2013

Das Magazin für kommunale Fachlösungen



Effiziente Betriebssteuerung



Grünflächenmanagement in der Landeshauptstadt Düsseldorf

Straßenzustandserfassung bei der Stadt Hückeswagen

„SLG ELA“ – Hauslizenzen erfreuen sich größter Nachfrage



Editorial

Raus aus der Nische ... und hin zu den Anwendern!

Diejenigen unter Ihnen, die sich auf Anwender- wie Anbieterseite schon 10, 15 oder gar 20 Jahre mit dem Thema GIS beschäftigen, haben den Werdegang aktiv mitvollzogen: Das GIS im heutigen Sinne ist schon lange nicht mehr das, was es einmal war ... es ist längst erwachsen geworden!

Während früher die funktions- und techniklastigen Expertenarbeitsplätze Karten- und Sachinformationen für wenige Fachanwender vorhielten, sind heute raumbezogene Informationen und Dienste aus unzähligen Anwendungsbereichen nicht mehr wegzudenken und damit für jedermann zu jeder Zeit an jedem Ort für verschiedenste Zwecke nutzbar. Es geht dabei nicht mehr um ‚meine Daten, Deine Daten‘ oder um ‚Erstell- und Bereitstellungskosten‘; es geht nunmehr darum, unser alltägliches Tun bei der Arbeit und in der Freizeit zu vereinfachen und den Nutzen zu erhöhen. Dafür will zumindest der private Nutzer auch nichts mehr bezahlen.

Und noch etwas ist in den Vordergrund gerückt: Ein GIS anzuwenden oder Kartenmaterial zu nutzen, darf durchaus Spaß machen. Viele Anwendungen sind daher heute weniger technisch als nutzerbezogen orientiert. Der Anwender interessiert sich immer weniger für das ‚wie geht das‘ oder ‚wo kommen die Daten eigentlich her‘. Es geht um eine gleichermaßen permanente wie performante Verfügbarkeit und Usability.

Die IP SYSCON GmbH hat diesen Weg zur echten Alltags-tauglichkeit für die eigenen Anwender aktiv gestaltet, sodass viele Fachanwendungen heute bereits jederzeit und auf verschiedenen Endgeräten nutzbar sind. Und auch der Kommunikationsfluss von Datenersteller hin zum (auch privaten) Datennutzer ist formuliert. Wie das aussieht, zeigen wir Ihnen gerne auf der IP SYSCON 2013 in Hannover: Vom 12. bis 13.03.2013 treffen sich unsere Anwender und Interessenten, um mit uns und untereinander über die Zukunft ihrer Anwendungen zu sprechen. Seien auch Sie herzlich eingeladen! Weitere Informationen finden Sie unter www.ipsyscon2013.de!

In der aktuellen Ausgabe der KOMMBOX treten wir vorher schon mal den Beweis für Praxistauglichkeit und Relevanz von GIS- und CAFM-Lösungen in der Zukunftsgestaltung durch die öffentliche Verwaltung an: Grünflächenmanagement in Essen, Solarpotenzialanalyse in Basel, Straßenmanagement in Hückeswagen oder Wasser- und Kanalnetz-Management in Bornheim. Lesen Sie hierzu und zu anderen Themen gerne mehr in dieser Ausgabe der KOMMBOX! Wir wünschen Ihnen dabei viel Freude und freuen uns auf Ihr Feedback!



(Marc Kodetzki - Geschäftsführung)



Inhaltsverzeichnis

- 01 Editorial
- 02 Inhaltsverzeichnis

Titelthema

- 03 Grünes Licht für pit-Kommunal in Essen

Produktneuheiten

- 07 Neuigkeiten in pit-Kommunal
- 09 Next Steps – Updateplanung für ALKIS-Produkte

Projekt- und Anwenderberichte

- 11 Solarpotenzialanalyse für den Kanton Basel-Landschaft
- 13 Landeshauptstadt Düsseldorf organisiert das Grünflächenmanagement mit pit-Kommunal
- 15 Straßenzustandserfassung bei der Stadt Hückeswagen
- 17 Datenmigration – Zusammenarbeit die sich auszahlt
- 19 pit-Kommunal in Baden-Baden

Hintergrund und Wissenswertes

- 20 Solare Bauleitplanung
- 21 „SLG ELA“ – Hauslizenzen erfreuen sich größter Nachfrage
- 22 Tatkräftiger Einsatz der IP SYSCON GmbH im Hagenburger Moor

Schulungen und Termine

- 23 Schulungen, Messen & Veranstaltungen



Impressum:

IP SYSCON GmbH, Tiestestraße 16-18, D-30171 Hannover, Tel.: +49 (5 11) 85 03 03-0, Fax: +49 (5 11) 85 03 03-30, E-Mail: info@ipsyscon.de, Internet: <http://www.ipsyscon.de>
Redaktion: Marc Kodetzki, Tanja Oehlmann, Isabelle Poppe, Charlotte Weiß Konzept & Layout: Tanja Oehlmann, Isabelle Poppe Fotos: fotolia, pixelio Druck: Pinkvoss, Hannover
Alle Rechte liegen beim Herausgeber. Nachdruck nur mit Genehmigung.

Grünes Licht für pit-Kommunal in Essen



Ausgangssituation

Die Stadt Essen ist mit einem sehr hohen Anteil an Freiflächen eine der grünsten Großstädte in Deutschland. Für die Planung, Entwicklung und Pflege der kommunalen Grünanlagen, der Wälder sowie für den Betrieb der städtischen Friedhöfe und des Grugaparkes ist seit dem 1. Januar 2002 die eigenbetriebsähnliche Einrichtung „Grün und Gruga Essen“ verantwortlich. In diesen Verantwortungsbereich fallen insgesamt rund 2.237 ha betriebseigene und 337 ha Kundenpflegeflächen. Die Abteilung 67-3 Grünflächen ist für die Bewirtschaftung von ca. 1.050 ha Grün in unterschiedlichen Produkten zuständig. Diese werden in über 5.000 Objekten mit über 58.000 Teilflächen verwaltet.

Die Bewirtschaftung der Pflegeflächen der Abteilung 67-3 wurde bis zum Jahr 2009 in einer heterogenen IT-Landschaft mit ca. 30 unabhängig voneinander geführten Datenbanken organisiert. Aus analogen Leistungserfassungen wurden jährlich mehr als 100.000 Auftragsdaten manuell in diese Datenbanken eingepflegt. Die fehlende Anbindung der Datenbanksysteme an das vorhandene geographische Informationssystem (GIS) erschwerte zudem die Pflege und Fortführung der zugrunde liegenden Objektflächen und deren Aufteilung in die verschiedenen Pflegekategorien bzw. Nutzungsarten.

Zusammenfassend führte die geringe Unterstützung des DV-Systems zu einem unübersichtlichen Objektkataster und einem fehleranfälligen Auftragswesen. Aus der instabilen Datenverarbeitung und der, trotz hohem Personaleinsatz, teilweise verspäteten Rückmeldung der Leistungsdaten resultierten ein zeitlich versetztes Controlling und Defizite bei der Arbeitsplanung. Weitere Missstände in den Datenbankstrukturen und die erheblichen Datenmengen konnten so einen störungsfreien Betrieb nicht mehr gewährleisten.

Dies veranlasste Grün und Gruga Essen im Januar 2009, die IP SYSCON GmbH mit der Erstellung einer Machbarkeitsstudie zur Einführung eines Betriebssteuerungssystems für die Abteilung 67-3, basierend auf pit-Kommunal, zu beauftragen.

Machbarkeitsstudie zur Einführung eines Betriebssteuerungssystems

Das Ziel war die Erarbeitung und Abstimmung eines Anforderungsprofils an ein neues Betriebssteuerungssystem.

Durch den Einsatz einer zentralen IT-gestützten Betriebssteuerung sollte eine transparente und wirtschaftliche Aufgabenerledigung gewährleistet werden. Weiterhin sollte die Software ein Grünflächenmanagement ermöglichen, basierend auf einer leicht zu handhabenden Datenverwaltung mit der Möglichkeit, einfache bis komplexe Auswertungen erstellen zu können.

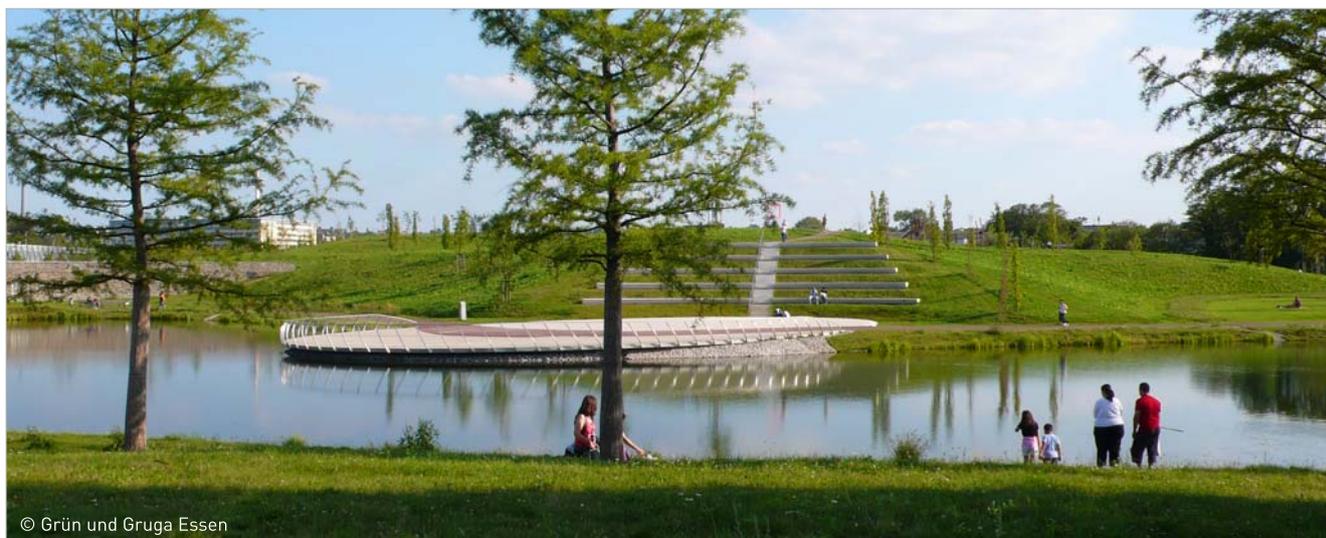
Neben einer Integration der GIS-Arbeitsplätze mit der Realisierung der bidirektionalen Anzeige, Anlage, Bearbeitung und Löschung von Objektdaten waren die Arbeitsplanung und Leistungserfassung auf mobilen Geräten sowie die mobile Auftragsbearbeitung, zentrale Bestandteile der Machbarkeitsstudie. Erweitert werden sollte die mobile Komponente mit einer Schnittstelle zu ArcGIS Mobile, einem mobilen Kartenclient mit u. a. einer Skizzenfunktion.

Weitere Ziele waren die Anbindung des WebGIS der Stadt Essen, die Integration der Geodateninfrastruktur (GDI) sowie die Realisierung verschiedener Schnittstellen. Neben der Ablösung der 30 Datenbanken stand auch die Vereinheitlichung der Datenbestände und der Prozesse im Fokus.

Einführung

Nach dem erfolgreichen Abschluss der Machbarkeitsstudie und einer anschließenden Testphase wurde die IP SYSCON GmbH im Dezember 2009 mit der Erstellung der ganzheitlichen Systemlösung in pit-Kommunal beauftragt.

Aufgrund der Vorbereitungen und Erfahrungen aus der Studie und dem Testbetrieb konnte bereits im



April 2010, nach den erfolgreichen Schulungen der Anwender, die Projektlösung pit-Kommunal für die Erfassung von Aufträgen im Bereich der Eigenleistungen produktiv eingesetzt werden. Damit konnte die Arbeitsplanung in Form von Turnus- und Einzelaufträgen bereits aus pit-Kommunal auf die mobilen Geräte überspielt werden. In die Arbeitsplanung und Zeiterfassung wurde auch die Erfassung der Lohnzuschläge integriert.

Auch die mobile Auftragsbearbeitung in pit-Mobil auf zur Zeit 24 „WORKABOUT PRO™ G3“-Geräten (G3) der Firma PSION konnte erfolgreich eingesetzt werden. Über eine Freigabesystematik werden die Turnus- und Einzelaufträge in pit-Kommunal von der Erstellung, über die Freigabe und der mobilen Bearbeitung, bis hin zur Erledigung und der finalen Überprüfung sicher und einfach gekennzeichnet. So kann jeder Anwender auf einen Blick den aktuellen Stand der einzelnen Tätigkeiten und des gesamten Auftrags überblicken.

Parallel zu dem Produktivbetrieb wurde in der Systemumgebung eine weitere Systeminstanz als Testsystem eingerichtet. Mit diesem dualen Aufbau für die Gewährleistung der täglichen Arbeitsanforderungen sowie einem Testsystem zur Weiterentwicklung, Prü-

fung und Abnahme beim Kunden war die stetige Weiterentwicklung ohne Unterbrechung des Echtbetriebs in pit-Kommunal gesichert.

pit-Mobil – Abgleich über Nacht

Aufgrund der Planbarkeit der auszuführenden Tätigkeiten und der vorhandenen G3 Geräte mit netzwerkfähigen Dockingstationen wurde der Datentransfer zwischen pit-Kommunal und pit-Mobil weiterentwickelt.

Seit Mitte 2012 werden alle mobilen Geräte zum Dienstschluss in den drei Betrieben in die Dockingstationen gestellt. Dort werden die Geräteakkus geladen und stellen über das Netzwerk automatisch die erfassten Auftragsdaten für den Import in pit-Kommunal bereit. Ein automatisierter Prozess importiert die Daten in der Nacht und stellt neue, durch die Anwender in pit-Kommunal freigegebene Auftragsdaten für pit-Mobil auf den mobilen Geräten zur Verfügung. Dabei werden alle Geräte mit denselben Daten ausgestattet. Eine Differenzierung der Auftragslisten erfolgt über eine Kolonnenkennung mit Passwortabfrage.

Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Betriebs finden somit morgens ein aufgeladenes Gerät mit aktuellen Auftragsdaten vor und können sofort mit ihrer Arbeit beginnen.

Diese Form des Datenaustauschs erspart jegliche Wartezeit für den Abgleich der Daten und jedes Gerät kann von jeder Kolonne verwendet werden. Auch ein Gerätetausch innerhalb des Arbeitstages ist möglich.

Im Frühjahr 2013 soll die Anzahl der mobilen Geräte auf 36 aufgestockt werden, damit alle drei Betriebe optimal ausgestattet sind.

Erfahrungen

Der erfolgreiche Ersatz eines nicht mehr zuverlässig nutzbaren Altsystems durch eine ganzheitliche und prozessorientierte Lösung in pit-Kommunal führt zu deutlichen Mehrwerten und messbaren Optimierungen.

Über frei konfigurierbare Pflegestrategien ist eine effiziente Organisation der verfügbaren Ressourcen integriert. Diese digitale Arbeitsplanung in pit-Kommunal, kombiniert mit einer mobilen Erfassungskomponente in pit-Mobil, reduziert deutlich den Personalaufwand bei der manuellen Übernahme mit gleichzeitiger Optimierung der Datenqualität und -aktualität.

Die Prozesse innerhalb der mobilen Komponente pit-Mobil verhindern Fehleingaben und ermöglichen die Anlage spontaner Einzelaufträge auf aktuellen Objektflächen. Unterstützend können die Mitarbeiter durch die Anbindung an ArcGIS Mobile die Karten zur Orientierung oder Auftragsanlage nutzen. Damit bleiben die Mitarbeiter der Kolonne in der Örtlichkeit jederzeit flexibel. Auch die Kopplungen zu dem WebGIS und dem Desktop-GIS ergänzen die Informationsbereitstellung des Flächenmanagements und sind damit wichtige Kommunikationswerkzeuge.

Durch den nächtlichen, voll automatisierten Abgleich der pit-Mobil Daten kann der Fokus der Mitarbeiter auf die Arbeitsorganisation und Prüfung der Rückmeldung gerichtet werden. Manuelle Eingriffe in diesen Prozess sind nicht mehr notwendig. Die Kontrolle der erfassten Leistungsdaten und der Erschwerniszuschläge erfolgt im selben Medium wie die Arbeitsplanung und benötigt nur noch einen Bruchteil der ursprünglichen Prüfungszeit.

Den Benutzern werden mit pit-Kommunal tagesaktuelle Informationen zu Leistungsständen zur Verfügung gestellt. Somit ist die Grundlage für eine zielgerichtete Leistungssteuerung und die bedarfsgerechte Auftragserteilung gelegt. Die Ermittlung von Pflegekennzahlen sowie das angebundene, leistungsstarke Auswertungsmodul werden intensiv von den unterschiedlichen Leitungsebenen verwendet. Hier können jederzeit auf Knopfdruck Berichte für das Controlling, die Analyse und die strategische Ressourcenorganisation generiert werden.

Damit ist pit-Kommunal bei Grün und Gruga Essen ein Werkzeug, welches in der heutigen Zeit der begrenzten öffentlichen Mittel eine zielgerichtete und effiziente Leistungssteuerung im Rahmen einer strategischen Arbeitsplanung ermöglicht.

Kontakt:

Grün und Gruga Essen
Grünflächenbereich Südost
Andreas Bergknecht
Schönscheidtstr. 137
D-45307 Essen

Telefon +49 (2 01) / 88 67 370
Telefax +49 (2 01) / 88 67 398
E-Mail: andreas.bergknecht@gge.essen.de
Internet: <http://www.gruen-und-gruga.de/>

Neuigkeiten in pit-Kommunal

Die wichtigsten Neuerungen aus der Produktfamilie



Kontakt:

IP SYSCON GmbH
 Andreas Malec
 Tiestestraße 16-18
 D- 30171 Hannover

Telefon +49 (5 11) / 85 03 03 - 0
 Telefax +49 (5 11) / 85 03 03 - 30
 E-Mail: andreas.malec@ipsyscon.de
 Internet: <http://www.ipsyscon.de>

Auch für das Jahr 2013 gilt in der pit-Kommunal/pit-FM Produktfamilie: Die Produkte entwickeln sich stetig weiter und sichern somit das Alleinstellungsmerkmal auf dem deutschsprachigen kommunalen sowie privatwirtschaftlichen Markt!

Die neuen Versionen zeichnen sich durch die Einrichtung neuer Schnittstellen, die Adaption neuer Betriebssystem-, Office- und CAD-Versionen sowie die Aktualisierung der integrierten Komponenten wie List&Label, Kalenderfunktionen oder dem Formulareditor aus.

Die wichtigsten Neuerungen sind im Folgenden kurz dargestellt:

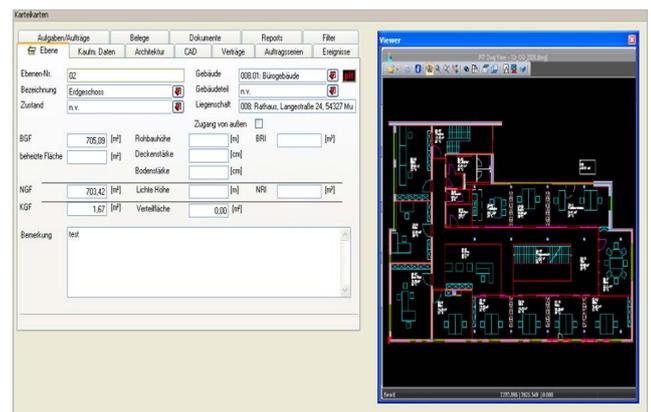
Sicheres Single-Sign-On

Die bisherige Single-Sign-On Methode wurde mit dem Windows SID sicherer gemacht. Der Windows SID (Security Identifier) wird von Windows zur Identifikation von Benutzern und Gruppen verwendet. Da zum Beispiel Benutzernamen in einem Netzwerk doppelt vorkommen können, wird für jeden Benutzer eine eindeutige SID erstellt und zugewiesen. Dieser eindeutige Schlüssel kann nun auch in pit-Kommunal/pit-FM verwendet werden: Er kann über das Windows Active Directory oder über eine manuelle Eingabe in pit-Kommunal/pit-FM eingebunden werden.

pit-DWG Viewer

Mit dem pit-DWG Viewer steht pit-Kommunal/pit-FM nun ein einfacher, aber umfassender CAD-Viewer zur Verfügung, der durch einen günstigen Preis und eine deutlich verbesserte Performance bei großen Plänen hervorsteht. Es handelt sich dabei um einen reinen CAD-Viewer, der auch mit den vorhandenen Multi-formatviewern kombiniert werden kann. Er ist in das „Viewer-Fenster“ integriert und damit direkt an der Oberfläche nutzbar.

Vor allem dem Wunsch der Anwender nach bidirektionalem Aufruf inklusive Zoom-Funktion zwischen CAD-Plan und Datenbank wurde Rechnung getragen.



Bisher war dieses nur mit pit-CAD als Aufsatz auf AutoCAD oder BricsCAD möglich. Daneben stehen auch das Färben von CAD-Flächen und Objekten nach bestimmten Kriterien, das Ein-/Ausblenden von Layern, das Plotten und der Export des CAD-Plans nach PDF sowie das Auslesen von Infotexten aus der Datenbank als Tooltipp zur Verfügung.

Massendatenabgleich

pit-Mobil ist innerhalb der pit-Kommunal/pit-FM Produktfamilie der zentrale Baustein für die mobile Datenerfassung/-nutzung mit PDA-/Handheld-Geräten. Ob bei mobilen Kontrollen oder bei der Zeit- und Leistungserfassung: Eine schnelle und optimierte Bereitstellung und Auslesung der Geräte ist für die effiziente und akzeptierte mobile Nutzung unabdingbar.

Für den Massendatenabgleich mit dem Hauptsystem pit-Kommunal/pit-FM ist nun neben den klassischen Methoden der Bereitstellung pro Gerät auch die Möglichkeit geschaffen worden, alle Geräte in einem Abgleichprozess mit Daten zu füllen bzw. die Daten aus-zulesen.

Dabei werden die Geräte in das Netzwerk per Dockingstation bzw. ActiveSync eingebunden und mit der zentralen Datenbankanwendung via Servertechnologie verknüpft. Die Daten werden vollständig automatisiert aus dem Gerät auf den Server hochgeladen und zentral gesammelt. Ein Task startet den Abgleich der Daten, und die Geräte werden mit auf dem Server bereitgestellten Daten neu bespielt. Die individuelle Datenbereitstellung pro Gerät entfällt.

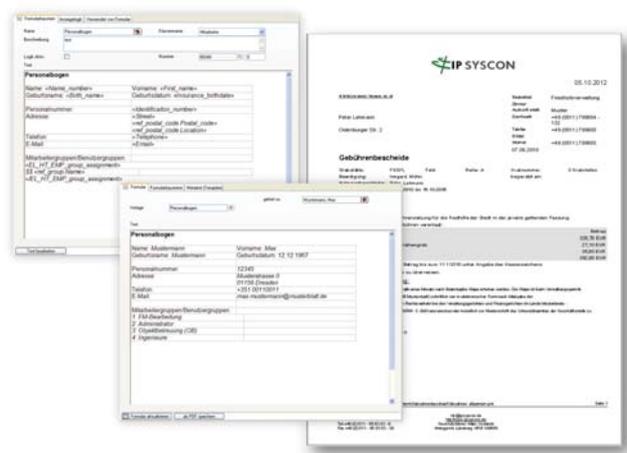
Schnittstellen zu Dokumentenmanagementsystemen (DMS)

Die in pit-Kommunal/pit-FM vorhandene Dokumentenverwaltung kann nun auch mit Dokumentenmanagementsystemen wie Regisafe, CC DMS oder Easy Archiv verbunden werden. Dabei steht folgender Prozess im Vordergrund: Ein Dokument (Brief, Foto, Gutachten, Vertrag, etc.) wird in pit-Kommunal/pit-FM

erfasst und mit der Dokumenten-ID aus dem DMS ausgestattet. Wenn das Dokument eingesehen werden soll, wird aus pit-Kommunal/pit-FM heraus das DMS aufgerufen und die Dokumenten-ID an das DMS übergeben und das Dokument angezeigt. Die Verlinkung mit dem Ablageort des Dokumentes bzw. das Einbinden des Dokumentes in die Datenbank entfällt.

Formulareditor

Eine weitere Neuerung ist der Formulareditor. Schriftverkehr wie Verträge, Personalunterlagen, Anschreiben, Bescheide oder E-Mails können nun direkt in pit-Kommunal/pit-FM erzeugt werden. Der Formulareditor ist sehr leistungsstark und beinhaltet folgende Funktionen: Erstellung von Vorlagen sowie Formular- und Textbausteinen, Integration von Listen/Tabellendarstellungen aus der Datenbank in den Formularen, Berücksichtigung spezifischer Layoutvorgaben der Anwender (Kopf- und Fußzeilen), Nutzung von digitalen Unterschriften, Verwendung von Formaten, wie man es in Textverarbeitungsanwendungen gewohnt ist und Ausgabe/Druck in gängige Dateiformate wie DOCX, DOC, HTML oder PDF.



Neben diesen Neuerungen gibt es noch viele weitere interessante neue Features – kommen Sie mit Ihren Fragen gerne auf die IP SYSCON GmbH zu.

Next Steps – Updateplanung für IP ALKIS-Produkte

Zahlreiche Verbesserungen in allen Produkten



Kontakt:

IP SYSCON GmbH
Natalie Cassar-Pieper
Tiestestraße 16-18
D- 30171 Hannover

Telefon +49 (5 11) / 85 03 03 - 0
Telefax +49 (5 11) / 85 03 03 - 30
E-Mail: natalie.cassar-pieper@ipsyscon.de
Internet: <http://www.ipsyscon.de>

Auch nach dem letzten umfassenden Update der IP ALKIS Produkte stehen die Entwicklungsmühlen bei der IP SYSCON GmbH nicht still. Im Laufe des Jahres 2013 wird es für alle IP ALKIS-Produkte mehrere fortlaufende Updates geben, um die Produkte weiter zu verbessern und neue Anforderungen umzusetzen.

Neueste aktuelle Versionen

Der Anfang für 2013 ist bereits für die IP ALKIS Buch-Anwendungen gemacht: Informationen zum Grundbuchblatt werden hier schneller ermittelt, der Excel-Export wurde um die Bestandsverzeichnisnummer (BVNr) erweitert und die Begrenzung der Anzahl ausgegebener Zeichen entfällt. Alle ALKIS-Produkte können nun auch komfortabel ohne Wappen und Wasserzeichen ausgegeben werden.

Der IP NAS Manager und die IP ALKIS-Kartenprodukte stehen seit Anfang 2013 mit gleichem Funktionsumfang wie unter ArcGIS 10.0 auch zur Installation auf der Plattform ArcGIS 10.1 zur Verfügung.

IP ALKIS Buch – nächste Updates

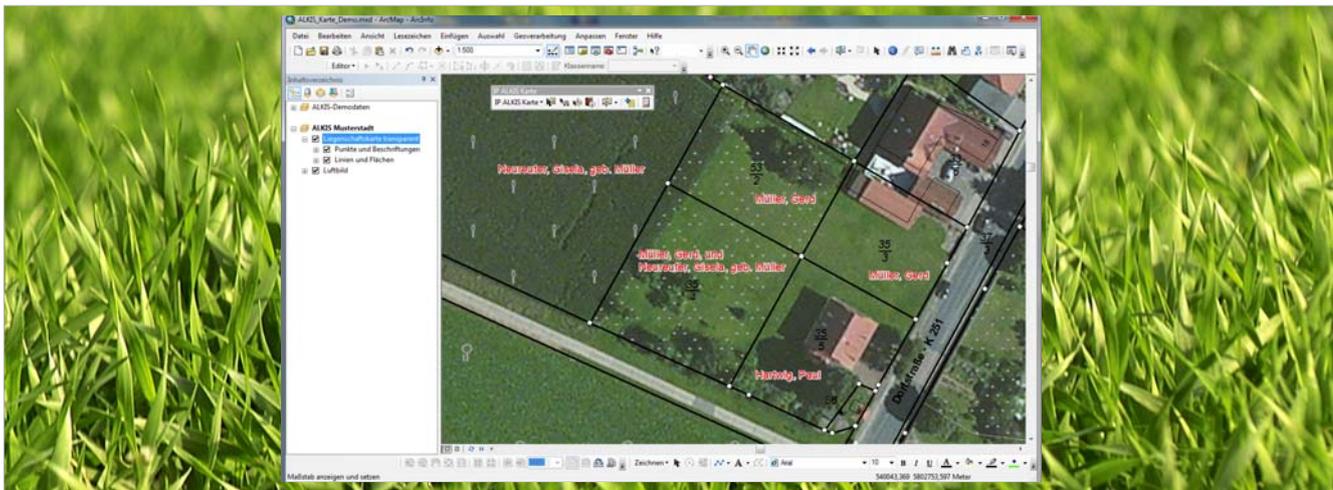
Die nächsten Schritte werden hier über zwei bis drei Updates jeweils unmittelbar aufeinander folgend umgesetzt.

Die Version 1.3 steht ganz im Zeichen des Exports. Es wird eine Datenabgabe ähnlich der bisherigen IP ALB-Exporte umgesetzt. Generell werden die Exportformate verbessert und vereinheitlicht, wodurch die Abgabe größerer Datenmengen ermöglicht und auch eine bessere Verwendbarkeit in ArcMap (direkte Anbindung der Excel-Tabellen an die Geodaten) gewährleistet wird.

Im Update V1.4 ist dann die Optimierung und Erweiterung der Suchfunktionen vorgesehen (z. B. über eine Suche nach der ausführenden Stelle, der Flurstücksfläche, der Bestandsverzeichnisnummer und dem Eigentümer). Neben weiteren Verbesserungen (wie z. B. der Hervorhebung von Pflichtfeldern und Voreinstellungen für die Gemeinde) wird künftig in der Eigentümerliste auch das Geburtsdatum angezeigt. Nicht zuletzt werden die Selektionsmöglichkeiten in den Listen erweitert.

IP ALKIS Karte – nächste Updates

Auch für IP ALKIS Karte sind zahlreiche Optimierungen geplant. Neben verbesserten Abläufen bei der Erstellung des Liegenschaftsauszugs und der Unterstützung der Modellart ABK (Amtliche Basiskarte NRW) ist unter anderem vorgesehen, optional eine transparente Darstellung der Liegenschaftskarte an-



zubieten, sodass auch ein unter der Liegenschaftskarte liegendes Luftbild noch sichtbar bleibt. Der verbesserte Excel-Export aus IP ALKIS Buch V1.3 wird darüber hinaus die Beschriftung von Flurstücken mit Eigentümer-Informationen ermöglichen.

In der Version 10.1.4 wird auch in IP ALKIS Karte (MapKey) der DXF-Export für die Liegenschaftskarte enthalten sein, ebenso wie in IP ALKIS Karte (MapSolution).

IP NAS Manager – nächste Updates

Für den IP NAS Manager werden zunächst im Rahmen eines Service Packs (sp2) Erweiterungen bei einer Datenhaltung in PostGIS umgesetzt (Ermittlung der tatsächlichen Nutzung durch Verschneidung).

Das kommende Update des IP NAS Managers V10.1.4 umfasst zahlreiche Verbesserungen zum Funktionsumfang und zur Performance. Es wird für weitere Möglichkeiten der Datenaufbereitungskonfiguration (Postprocessing) eine benutzerfreundliche Benutzeroberfläche zur Verfügung gestellt. Zudem werden zusätzliche Parameter für den Batch-Betrieb eingeführt und eine komfortable Benutzeroberfläche zur Anzeige aller Protokolleinträge geschaffen.

Darüber hinaus erfolgt für alle Flurstücke die Ermittlung aller Hinweise zu öffentlich-rechtlichen Festlegungen (wie z. B. der Hinweis, dass es sich bei einem Flurstück um ein Naturschutzgebiet handelt). Objekte können in dieser Version auch mit einem abweichenden Raumbezug verarbeitet werden (wie z. B. einzelne Objekte in noch nicht transformierten Gauß-Krüger-Koordinaten statt UTM).

Nicht zuletzt kommen Freunde des Bruchstrichs auf ihre Kosten: In dieser Version wird bei der Datenaufbereitung neben der bisherigen Schreibweise mit Schrägstrich („47/11“) auch die Darstellung der Flurstücksnummern mit Bruchstrich unterstützt.

Gesamt-Updateplanung 2013

Die Updateplanung 2013 ist noch für kein Produkt vollständig abgeschlossen. Anforderungen, die für zahlreiche Anwender wichtig sind, aber erst im Laufe des Jahres deutlich werden oder an Priorität gewinnen, können auch kurzfristig noch in die Planung aufgenommen werden. Die IP SYSCON GmbH verfolgt dabei stets das Ziel, besonders dringende Erweiterungen und Verbesserungen zeitnah und in kurzen Abschnitten umzusetzen.

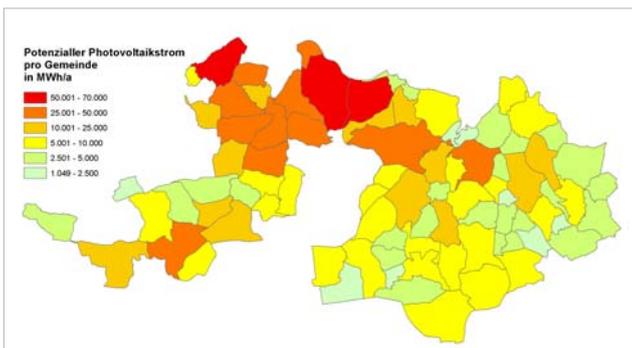
Solarpotenzialanalyse für den Kanton Basel-Landschaft

Die Energiegewinnung aus Sonnenenergie soll durch ein Solarkataster verstärkt werden



Die Förderung der Solarenergie hat im Kanton Basel-Landschaft eine lange Tradition. Seit dem Beginn der Förderung 1988 werden thermische Solaranlagen konstant mit Beiträgen des Kantons unterstützt. Dass die Solarenergie in der breiten Bevölkerung sehr beliebt ist, unterstreicht die starke Zunahme der Anzahl von Solaranlagen in den vergangenen fünf Jahren. Zurzeit gibt es im Kanton Basel-Landschaft rund 4.000 geförderte Anlagen mit einer Gesamtfläche von 36.000 Quadratmetern. Auch bei der Photovoltaik verzeichnet der Kanton eine sehr erfreuliche Entwicklung: Hier wird die höchste Zubaurate in der Schweiz registriert.

Das im Januar 2013 veröffentlichte Solarkataster soll die Zubaurate steigen lassen. Um die Nutzung der Sonnenenergie noch stärker zu fördern, hat der Kanton Basel-Landschaft, im Jahr 2012 mit der Elektra Baselland Liestal (EBL) und der Elektra Birseck Münchenstein (EBM) in Zusammenarbeit mit der IP SYSCON GmbH ein Solarkataster erarbeitet. Mit dem neuen Solarkataster kann einfach und schnell objektbezogen ein Überblick über die Eignung der vorhandenen Dachflächen für die Realisierung einer Solaranlage geschaffen werden.



Potenzielle Strommenge: Erwirtschaftet über Photovoltaik-Anlagen pro Gemeinde im Kanton Basel-Landschaft

Die IP SYSCON GmbH errechnet für mehr als 100.000 Gebäude auf über 500 km² Kantonsfläche das Solarenergiepotenzial. Aktuelle Laserscannerdaten mit 6 Punkten pro m² wurden neu erfasst und standen für die Berechnung zur Verfügung. Ein digitales Oberflächenmodell bildet das gesamte Kantonsgebiet einschließlich aller Oberflächenstrukturen ab. Aufgrund der Höhendifferenzen von rund 900 Höhenmetern ist in der Analyse auch die Topographie im angrenzenden Umland des Kantons berücksichtigt worden. Für alle

mehr als 100.000 Gebäude werden im ersten Schritt die Dächer in ihre Teilflächen zerlegt, worüber auch Schornsteine und Gauben separat erfassbar sind. Die Solarpotenzialanalyse berechnet über zeitlich hochauflösende Einstrahlungsanalysen Monats- und Jahressummen der drei verschiedenen Strahlungsarten direkte, diffuse und globale Strahlung und ermittelt den z. B. von Dachaufbauten ausgehenden Schattenwurf auf die Dachfläche. Örtliche Strahlungsdaten der Bundesanstalt für Meteorologie und Klimatologie MeteoSchweiz wurden für die Kalibrierung der Einstrahlungsanalyse hinzugezogen. Die maximale Jahressumme der Globalstrahlung liegt im Kantonsgebiet bei ca. 1.320 kWh/m². Auf sehr gut geeigneten Dachflächen können bis zu 1.000 kWh pro KWp an spezifischem Stromertrag erzeugt werden.

Das Solarkataster ist unter www.solarkataster.bl.ch einsehbar und gibt Auskunft über die Möglichkeiten der Nutzung von Sonnenenergie sowohl für die Strom- als auch für die Wärmeproduktion pro Liegenschaft. Neben der Dachneigung und Südausrichtung sind für die Photovoltaiknutzung die geeignete Fläche, die Nennleistung, der spezifische Stromertrag und der Gesamtstromertrag abrufbar. Das Thermiekataster gibt Auskunft über den potenziellen Wärmeertrag pro m².

Das Ergebnis ist beeindruckend. Als geeignet wurden 76.046 Gebäude klassifiziert auf deren Dächern rund 8,3 km² Fläche für die Installation von Photovoltaik-Anlagen an Modulfläche zur Verfügung stehen. Bei Belegung aller entsprechenden Dächer mit Solarzellen könnte Strom in Höhe von rund 1.058.241 Megawattstunden (MWh) pro Jahr produziert werden.

Kontakt:

EBL (Genossenschaft Elektra Baselland)

Udo Schuster

Energieberater

Mühlemattstrasse 6

CH-4410 Liestal

Telefon +41 (61) / 926 - 11 11

Telefax +41 (61) / 926 - 15 34

E-Mail: Udo.Schuster@ebl.bl.ch

Internet: www.ebl.ch

Landeshauptstadt Düsseldorf organisiert das Grünflächenmanagement mit pit-Kommunal



Ob Blumenbeet oder Park, Friedhof oder Forst – für das städtische Grün ist seit mehr als 130 Jahren das Gartenamt verantwortlich. Rund 600 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen planen, pflegen und unterhalten die öffentlichen Grün- und Freiflächen. Die Verwaltung des Gartenamtes hat einen weit gefächerten Aufgabenbereich zu erfüllen. Neben der Betriebsführung und Personalwirtschaft werden umfangreiche Koordinationsarbeiten und allgemeine Verwaltungsaufgaben durchgeführt. Das Hauptarbeitsgebiet des Gartenamtes ist der Bau und die Unterhaltung von öffentlichen Parks und kommunalen Freiflächen. Rund 210 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Abteilung Grünunterhaltung pflegen, kontrollieren und unterhalten ohne Einsatz von Pflanzenschutzmitteln die Anlagen. Zusätzlich kümmern sie sich um Ersatzanschaffungen von Bänken, Spielgeräten und anderem Mobiliar und kontrollieren die Verkehrssicherheit auf Spielplätzen.

Diese Tätigkeiten wurden bereits seit 2002 mit dem Datenbanksystem der Firma MATEC Software-Systeme GmbH in Verbindung mit dem Geoinformationssystem MapInfo digital begleitet. Um den aktuellen technischen und inhaltlichen Anforderungen eines modernen Grünflächenmanagements gerecht werden zu können, wurden nach intensiven Vorarbeiten und Prüfungen unter der fachlichen Leitung der Landeshauptstadt Düsseldorf und der systemtechnischen

Leitung und Koordination der ITK Rheinland Anfang 2012 der Umstieg auf das System pit-Kommunal vorgenommen.

Bei der Landeshauptstadt Düsseldorf sind in vier Arbeitsgruppen (jeweils mit 6-8 Personen) die verschiedenen Anforderungen für eine Einführung des Produktes pit-Kommunal erarbeitet worden:

- AG1: Datenmigration Modul Grünflächen von MATEC nach pit-Kommunal,
- AG2: Aufbau eines Flächenkatasters von bisher nicht in MATEC erfassten Flächen in pit-Kommunal,
- AG3: Implementierung des Moduls Spielplätze sowie Durchführung der Ersterfassung von Spielgeräten,
- AG4: Koordination der MapInfo-Anbindung mit der geoPIT-Schnittstelle zu pit-Kommunal, Beschaffung der Hard- und Software, Schnittstelle zum Rechenzentrum ITK-Rheinland [Systemtechnik].

Darüber hinaus wurden durch die stadtseitige Projektsteuerung die Themen Arbeitssicherheit, Datenschutz und Personalratsbeteiligung koordiniert.

Der Umstiegsprozess beinhaltete mehrere aufeinander aufbauende Arbeitsschritte. In einem der Beschaffung vorgeschaltetem Evaluationsprojekt wurde der Altdatenbestand vollständig migriert und in einem Testsystem, jedoch in einer realen technischen Client-Server-Umgebung, bereitgestellt. In mehreren Schulungsabschnitten wurde die Arbeitsgruppe in das System eingewiesen. Hierzu zählt die Einführung in die grundlegenden Arbeitsweisen, sowie die Administration und Datenanalyse/Berichtswesen.

Gemeinsam mit dem MapInfo-Systempartner graphservice IT hat IP SYSCON GmbH die ehemaligen MA-TEC-Schnittstellen auf das System pit-Kommunal appliziert, sodass nun bidirektional zwischen beiden Systemen Selektionsmengen ausgetauscht werden können. Dabei werden Grünflächen und Spielplätze mit einer definierten Zusammenstellung von Sachdaten an MapInfo übergeben. Sollen Objekte in MapInfo verändert werden, so werden die betroffenen Objekte im Zuge der Datenübergabe in der pit-Kommunal-Datenbank gesperrt, sodass es hier nicht zu Konflikten kommen kann.

Bereits im September 2012 wurde das Modul Grünflächen produktiv gestellt. Der Start des Moduls Spielplätze in der Desktop-Variante ist für das Frühjahr 2013 geplant. Zuvor ist hier die Ersterfassung der Spielgeräte notwendig.



© Landeshauptstadt Düsseldorf

Zurzeit befindet sich das umfangreiche Rechtekonzept für das Spielplatzmodul im Aufbau. Auf eine Darstellung des Rechtekonzeptes muss aufgrund des frühen Entwicklungsstandes an dieser Stelle leider verzichtet werden. Die digitale mobile Erfassung von Arbeitszeiten und Leistungen sowie die mobile Spielgerätekontrolle wurden ebenfalls frühzeitig im Ansatz geprüft.

Zum Jahresende 2012 konnte eine Richtungsentscheidung bezüglich der Hardwareplattform getroffen werden. 2013 soll für die mobile Erfassung durch die Spielplatzkontrolleure ein neuer Gerätetyp zum Einsatz kommen. Verschiedene marktführende Hersteller von robuster, außendiensttauglicher Hardware bieten ab dem 2. Quartal 2013 robuste Pad-Systeme auf der Betriebssystemplattform Windows 8 an. In einem ersten Test wurde das Panasonic ToughPad geprüft. Dieser Gerätetyp bietet eine ideale Kombination von Eigenschaften eines Handheld PCs und eines Tablet-Computers. Es ist klein und leicht wie ein Handheld, bietet aber mit einem 10,1"-Display und echter PC-Ausstattung die Möglichkeit, pit-Kommunal vollständig zu nutzen. Darüber hinaus kommen auch 12,1"-Display Tablet-PC der Firma motion computing auf der Betriebssystemplattform Windows 7/8 zum Einsatz. So kann eine auf die Anforderungen des Gartenamtes ausgerichtete Erfassung gestaltet werden. Weiterführende und konkrete Arbeiten dazu werden in 2013 durchgeführt.

Kontakt:

Landeshauptstadt Düsseldorf
Garten-, Friedhofs- und Forstamt
Heiko Senkel
Kaiserswerther Str. 390 (am Nordpark)
D-40474 Düsseldorf

Telefon +49 (2 11) / 89 - 2 68 26
E-Mail: heiko.senkel@duesseldorf.de
Internet: <http://www.duesseldorf.de>

Straßenzustandserfassung bei der Stadt Hückeswagen

Straßenmanagement in Zeiten knapper Kassen braucht eine gute Datengrundlage

Die Stadt Hückeswagen leidet wie viele Kommunen unter einer zunehmenden Verschlechterung ihres Straßenzustands aufgrund zu geringer Finanzausstattung in der Straßenunterhaltung. Diese Verschlechterung ist für die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Stadt Hückeswagen täglich erfahrbar. Messbare und jederzeit nachprüfbare Straßenzustandsdaten lagen in der Verwaltung bislang nicht vor.

Zwar wurden zur Einführung der kaufmännischen Buchführung in Hückeswagen 2005 die Straßen in Ausdehnung und Qualität erfasst, aber im Hinblick auf die Messgenauigkeit der erfassten Straßen, Wege und Plätze und die Objektivität der Qualitätseinstufung waren von Anfang an Defizite aufgrund der damaligen Erhebungsmethode vorhanden.

Die Zielsetzungen bei der Auswahl eines Systems ab Mitte 2011 waren:

- Die Dokumentation der Straßenraumbestandteile mit den verbauten Belägen und allen relevanten Einbauten,
- eine objektiv nachvollziehbare Zustandsbewertung anhand festgelegter Kriterien wie E EMI und Arbeitspapier 9 der Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen (FGSV),
- ein Analysewerkzeug zum Aufbau einer auf Wirtschaftlichkeit ausgerichteten Sanierungsplanung,
- eine vollständige Kompatibilität der Daten mit dem geografischen Informationssystem Esri ArcGIS for Desktop Version 10.0,
- ein stimmiges Preis-Leistungs-Verhältnis.

Es sollte ein Gesamtbild der ganzen Stadt entstehen, um nachvollziehbar die Maßnahmen- und Kostenplanung für die nächsten Jahre aufstellen zu können. Das zukünftige System sollte Grundlagen dafür liefern, den wirtschaftlichsten Sanierungszeitpunkt für die einzelnen Straßenzüge zu ermitteln. Es soll-

te zugleich eine transparente und nachvollziehbare Entscheidungsgrundlage für die politischen Gremien sein, um den Bürgern das kommunale Handeln in der Straßenunterhaltung vermitteln zu können.

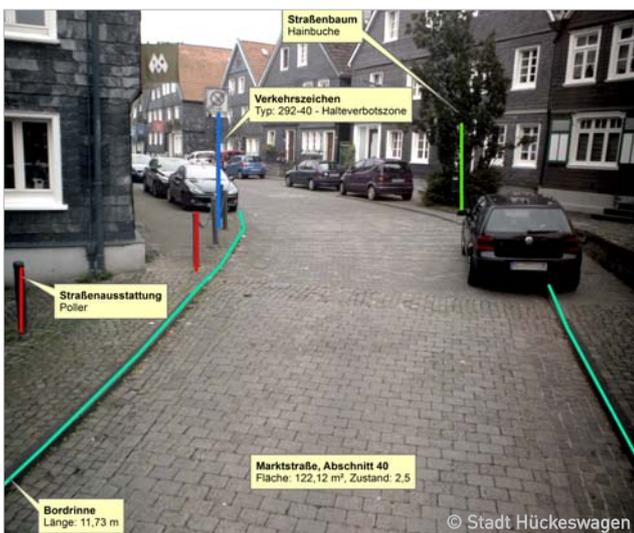
Die Herangehensweise zur Erfassung, das Übergabeformat und ein erfolgreich durchgeführtes Pilotprojekt Ende 2011 führten zur Favorisierung der Firma eagle eye technologies. Andere ebenfalls geprüfte Verfahren konnten unsere Anforderungen nicht ausreichend erfüllen.



Die Fahrzeuge der Firma eagle eye technologies sind mit speziellen Sensoren ausgestattet, mit deren Hilfe die Straßenflächen während der Befahrung vermessen wurden. Georeferenzierte Bilder der Fahrbahnen – aufgenommen mit zehn Präzisionskameras am Messfahrzeug – lieferten die Detailinformationen zum Straßenzustand. Dank der hochgenauen Navigations-sensorik ist im städtischen Umfeld flächendeckend eine Lagegenauigkeit zu erreichen, die sonst nur mit hohem nachträglichem Aufwand herzustellen ist.

In besonders engen Gassen der oberbergischen Stadt kam das weltweit einmalige Schmalspurfahrzeug eagle eye XS zum Einsatz, das die bewährte Technologie

auf engsten Raum bündelt. Die Datenaufnahme dauerte nur wenige Tage und lieferte sehr genaue Informationen. Für den schnellen Datenüberblick steht mit dem eagle eye-Viewer ein intelligentes Ansichtsprogramm mit Zusatzfunktionen zur Verfügung. Künftig können die Mitarbeiter jeden Straßenabschnitt direkt am Rechner in Augenschein nehmen, was insgesamt Zeit und Geld spart.



Im Prüf- und Auswahlprozess wurden weitere Erfordernisse deutlich:

- Kontinuierliche Dokumentation von Veränderungen am Straßenraum, wie Festhalten der Straßenaufbrüche, Erneuerungs- und Reparaturmaßnahmen, Umbauten an der Straßenentwässerung mit der Funktion zur Erinnerung an Gewährleistungsabnahmen.
- Wiederkehrende, ganzflächige Befahrung und Bewertung, um die Veränderungen am Gesamtzustand über einen längeren Zeitraum zu dokumentieren und zu einem späteren Zeitpunkt die Entwicklung zu prognostizieren.

Die Notwendigkeit einer stets aktuellen Dokumentation führte dazu, dass neben den Ergebnissen der

Erfassung auch ein Werkzeug zur Laufendhaltung unserer Straßeninformationen benötigt wurde – ein Straßenmanagementsystem.

Hier wurde auf das Produkt pit-Kommunal des GIS-Dienstleisters IP SYSCON GmbH zurückgegriffen, da es sich in die vorhandene EDV- und GIS-Infrastruktur einfügt, den erforderlichen Funktionsumfang bietet und über eine vernünftige Kostenstruktur verfügt. Ebenso konnten alle Befahrungsdaten verlustfrei übernommen werden.

Ende 2012 wurde die gefüllte pit-Kommunal Datenbank von der IP SYSCON GmbH mit 169 km Straßenlänge, 1.569 Abläufen, 1.691 Straßenbäumen, 1.339 Beleuchtungsmasten, 1.909 Kanaldeckeln, 533 Pöllern, 1.193 Verkehrszeichenmasten mit 1.727 Schildern, 27 km Bord-, 37 km Bordrinnen- und 10 km Rinnenlänge übergeben. Die Gesamtfläche von 733.155 m² wurde in 11 Nutzungskategorien unterteilt. Der Zustand der Straßenfläche wurde gemäß E-EMI-Richtlinien der FGSV bewertet.

Herr Andreas Schröder vom Fachbereich Bauen, Planen und Umwelt der Stadt Hückeswagen ist sich sicher, insgesamt ein leistungsfähiges und zukunftsweisendes Werkzeug zur Straßenunterhaltung in den Händen zu halten.

Kontakt:

Stadt Hückeswagen
Andreas Schröder
Auf'm Schloß 1
D-42499 Hückeswagen

Telefon +49 (21 92) / 88 - 300
Telefax +49 (25 65) / 88 - 399

E-Mail: andreas.schroeder@stadt-hueckeswagen.de
Internet: <http://www.hueckeswagen.de/>

Datenmigration – Zusammenarbeit die sich auszahlt

Projektumsetzung der Migration eines Wasser-
und Kanalnetzes bei den Stadtbetrieben Bornheim

Die Stadt Bornheim liegt mit ihren knapp 50.000 Einwohnern zwischen Köln und Bonn im Süden von Nordrhein Westfalen. Der Betrieb des Wasser- und Abwassernetzes bezüglich Dokumentation für Neu- und Erweiterungsmaßnahmen sowie Notfall- und Bereitschaftsdienst wird von der Regionalgas Euskirchen GmbH & Co. KG geführt, die zur grafischen Unterstützung das System Smallworld einsetzt.

Im Jahr 2012 wurde entschieden, dass die Verträge zur Dienstleistung mit der Regionalgas Euskirchen GmbH & Co. KG auslaufen, und die Aufgaben rund um den Netzbetrieb zum 01.01.2013 an den Stadtbetrieb übergehen. Um diesen Schritt zu vollziehen, musste zunächst ein passendes Geographisches Informationssystem (GIS) gefunden werden, welches den Ansprüchen zum umfassenden Netzbetrieb genügt und auf der anderen Seite kostentechnisch im Rahmen bleibt. Zudem wurden Benutzerfreundlichkeit und leichte Bedienung in den Vordergrund gestellt. Die Wahl fiel auf die Wasser- und Kanalfachschale der IP SYSCON GmbH. Neben der Softwareanschaffung stand ebenfalls die Herausforderung im Raum, die Daten aus dem bisherigen System Smallworld vollständig in die Esri-Welt bzw. die Umgebung der Lösungen der IP SYSCON GmbH zu überführen. Dazu wurde eine eingehende Datensichtung vorgeschaltet, welche die Machbarkeit qualifizieren sollte. Um ein bestmögliches Maß an Qualität im Zuge der Migration zu erreichen und die Hürde des Exports von Daten aus Smallworld zu nehmen, wurden die Unternehmen imp GmbH aus Bochum sowie die GIS Consult GmbH aus Haltern am See hinzugezogen. In Zusammenarbeit konnten die Smallworld-Daten aufbereitet und in einem Esri-Format zur finalen Einarbeitung in die Fachschalen IP Wasser und IP Kanal bereitgestellt werden.

Aufgrund formeller Verfahren beim Stadtbetrieb und durch die notwendigen und umfassenden Vorarbeiten verzögerte sich die Umsetzung, sodass mit der eigentlichen Echtdatenumsetzung erst in den ersten Dezemberwochen 2012 begonnen werden konnte. Durch die Notwendigkeit, dass der Bereitschaftsdienst nahtlos zum 01.01.2013 vom Stadtbetrieb in Eigenregie

geführt werden musste, wurden die ersten Migrationsschritte unter diesem notwendigen Gesichtspunkt angegangen. Deshalb wurde mit höchster Priorität daran gearbeitet, dass die für eine Bereitschaft notwendigen Netzelemente und Basisinformationen aus den Migrationsdaten kurzfristig bereitgestellt werden konnten. Zuvor wurde bereits das System ArcGIS ArcView 10 nebst den IP SYSCON-Fachlösungen installiert und bzgl. der wichtigsten Bedienelemente geschult, sodass die „just in time“ erstellten Datenbanken Wasser und Kanal am 28.12.2012 per Fernaufschaltung von der IP SYSCON GmbH bei den Stadtbetrieben eingerichtet werden konnten. Somit war eine funktionierende Bereitschaft zur Zufriedenheit aller Beteiligten gesichert. Die Darstellungsausgestaltungen sowie die Datenstruktur wurden zunächst vereinfacht eingerichtet, damit mit den vorab gelieferten Daten umgehend gearbeitet werden konnte. Weiterführende Arbeiten dazu schließen sich nun an und werden mit den umfassenden Schulungen bis Ende Februar 2013 abgeschlossen sein.

Es zeigt sich, dass Datenmigrationen durch ihre Individualität immer eine Herausforderung darstellen. Tatkräftig tragen aber die gute und unkomplizierte Zusammenarbeit zwischen den beteiligten Firmen imp GmbH, GIS Consult GmbH und der IP SYSCON GmbH, als auch besonders die effektive Unterstützung der Mitarbeiter des Stadtbetrieb Bornheim zum Gelingen des Projektes bei.

Kontakt:

Stadtbetrieb Bornheim AöR
Michael Kleist
Donnerbachweg 15
D-53332 Bornheim

Telefon +49 (22 27) 93 20 - 17
Telefax +49 (22 27) 93 20 - 33
E-Mail: michael.kleist@sbbonline.de
Internet: <http://www.stadtbetrieb-bornheim.de>

pit-Kommunal in Baden-Baden

Mit kundenspezifischen Anpassungen zum Erfolg

Baden-Baden, gelegen am Westrand des nördlichen Schwarzwalds, zählt als kleinste kreisfreie Stadt in Baden-Württemberg rund 54.000 Einwohner und ist nicht zuletzt durch das Kurhaus, das Casino und die einzigartigen Grün-, Kur- und Parkanlagen auch über die Bundesgrenzen hinaus bekannt.

Die Stadt Baden-Baden setzt pit-Kommunal seit Mitte 2009 im Gartenamt erfolgreich für die Bereiche Grünkataster, Zeit- und Leistungserfassung sowie das Baumkataster ein. Bis Mitte 2009 hatte das Gartenamt die Systeme der insolventen MATEC Software-Systeme GmbH aus Laatzen im Einsatz. Durch die Migration der Daten in die pit-Kommunal Datenbank war ein nahezu nahtloser Übergang in der täglichen Bearbeitung möglich.

Grünkataster als Datengrundlage

Die Bildung von Objekten (z. B. Lichtentaler Allee) und darin enthaltenen Pflegeeinheiten (z. B. Gebrauchsrasen) sowie die Definition von möglichen Arbeitsarten (z. B. Mähen) unter Angabe der Soll-Häufigkeit stellt die Grundlage der weiteren Bearbeitung dar.

Automatisierte Budgetverwaltung

Gemeinsam mit der IP SYSCON GmbH hat das Gartenamt Baden-Baden die Standardanwendung pit-Kommunal auf die eigenen Belange angepasst. Dabei liegt der Fokus vor allem auf der finanztechnischen Betrachtung der Grünpflege. Fernerhin wird zwischen Eigenleistung und Fremdleistung unterschieden. Jedes in pit-Kommunal gepflegte Objekt hat eine direkte Zuordnung zu einem Budget. Jede Erfassung in pit-Kommunal im Bereich Aufträge, Belege und Zeit- und Leistungserfassung löst Veränderungen im Budget aus.

Zusammenfassend wird im Rahmen der Budgetverwaltung, also neben dem Budgetansatz, die Mittelbindung im Bereich Eigenleistung (auf Basis der erfassten Leistungsdaten über das Modul pit-Kommunal Zeit- und Leistungserfassung), die gebundenen Mittel (in Aufträgen gebundene Mittel, die noch nicht abgerechnet wurden) sowie die Fremdleistung (ab-

gerechnete Leistungen aus Aufträgen und sonstige Fremdrechnungen) ausgewiesen. Des Weiteren wird der Anwender während der Budgetauswertung gewarnt, sobald ein Budget einen einstellbaren Grenzwert überschreitet.

Umstellung auf die Doppik

Bis zum 31.12.2012 hatte die Stadtverwaltung Baden-Baden einen kameralen Haushalt. Die Umstellung der Stadtverwaltung auf die Doppik hatte auch Auswirkungen auf die Budgetverwaltung in pit-Kommunal. So werden seit dem 01.01.2013 neben der Buchung auf Budgets auch Zuordnungen zu Kostenträgern, Kostenstellen und Sachkonten ausgewertet.

Mit Umstellung auf die Doppik wurde eine Schnittstelle zum Kassensystem newsystem kommunal eingerichtet. Mithilfe der Schnittstelle werden in pit-Kommunal erfasste Belege für den Zahlungsverkehr digital an die Kasse übertragen.

Dem Gartenamt der Stadt Baden-Baden ist gemeinsam mit der IP SYSCON GmbH eine erfolgreiche Ablösung des Vorsystems gelungen. Dabei wurde durch die hohe Flexibilität und Anpassbarkeit von pit-Kommunal ein erkennbarer Mehrwert erreicht. Kommen- de Aufgabe neben einer Erweiterung der Auftragsverwaltung ist die Einrichtung einer Schnittstelle zu Smallworld GIS.

Kontakt:

Stadt Baden-Baden
 Amtsleitung Verwaltung Gartenamt
 Hans-Michael Schiem
 Winterhalterstraße 6
 D-76530 Baden-Baden

Telefon +49 (72 21) / 93 - 12 02
 Telefax +49 (72 21) / 93 - 12 20
 E-Mail: michael.schiem@baden-baden.de
 Internet: <http://www.baden-baden.de>

Solare Bauleitplanung

GIS-gestütztes Konzept zur solarenergetischen Prüfung von Neubauvorhaben

Kontakt:

IP SYSCON GmbH
Mareike Schoof
Niederlassung Osnabrück
Möserstraße 1
D- 49074 Osnabrück

Telefon + 49 (541) / 7 60 79 10 - 0

Telefax + 49 (541) / 7 60 79 10 - 1

E-Mail: mareike.schoof@ipsyscon.de

Internet: <http://www.ipsyscon.de>



Mareike Schoof hat in Zusammenarbeit mit der IP SYSCON GmbH an der Universität Osnabrück eine Masterarbeit zum Thema „GIS-gestütztes Konzept zur solarenergetischen Prüfung von Neubauvorhaben“ verfasst.

Im Zuge einer nachhaltigen Stadtentwicklung führen Kommunen zunehmend solarenergetische Prüfungen von Neubauvorhaben durch. Ziele sind die verstärkte Nutzung Erneuerbarer Energien sowie eine aktive und passive Energieeinsparung. Damit entstehen Vorteile für Kommunen, Planer, Bürger und weitere am Planungsprozess Beteiligte. Bislang fehlen jedoch geeignete Instrumente, um solarenergetische Prüfungen effizient umsetzen zu können.

Die Anforderungen der Kommunen sind mit einem Fragebogen untersucht worden. Im Ergebnis hat sich gezeigt, dass bislang nur wenige Kommunen solarenergetische Prüfungen von Neubauvorhaben durchführen. Das Interesse und der Bedarf sind jedoch vorhanden. So schätzen 55 der 74 befragten Kommunen (74%) die Bedeutung solarenergetischer Parameter als „sehr wichtig“ oder „wichtig“ ein.

Energieeffizienzmaßnahmen sind bereits auf städtebaulicher Ebene und nicht nur für einzelne Gebäude festzulegen. Den Kommunen stehen dazu auf verschiedenen Ebenen Planungsinstrumente, u. a. Flächennutzungsplan, Bebauungsplan oder städtebaulicher Vertrag zur Verfügung. So können in Bebau-

ungsplänen städtebauliche Festsetzungen nach § 9 Baugesetzbuch (BauGB) getroffen werden.

Solarenergetisch relevante Faktoren sind im Wesentlichen die Kompaktheit der Baukörper, die durch das Verhältnis von Oberfläche zu Volumen eines Gebäudes angegeben wird (A/V-Verhältnis), die Abweichung der Hauptfassaden von der Südrichtung, die Einhaltung von Abständen zu benachbarten Gebäuden oder Bäumen in Abhängigkeit von ihrer Höhe (A/H-Verhältnisse) sowie Neigung und Form der Dachflächen (Abbildung oben). Darüber hinaus ist die Einstrahlungsanalyse auf Fassaden und Dachflächen ein wesentlicher Bestandteil der solarenergetischen Prüfung.

Da beinahe alle Kommunen Geoinformationssysteme (GIS) in der Praxis einsetzen, basieren die Ansätze zur Realisierung auf GIS-Funktionen. Testberechnungen haben ergeben, dass solarenergetische Prüfungen grundsätzlich mit Hilfe von GIS umgesetzt werden können.

Die Bereitstellung einer benutzerfreundlichen Software oder das Angebot einer Dienstleistung kann die Bereitschaft der Kommunen zur Durchführung von solarenergetischen Prüfungen bei Neubauvorhaben steigern. Durch solare Bauleitplanung können von Beginn an die Voraussetzungen für eine optimale Nutzung der Solarenergie geschaffen und die vorhandenen Potenziale voll ausgeschöpft werden.

„SLG ELA“ – Hauslizenzen erfreuen sich größter Nachfrage



Kontakt:

IP SYSCON GmbH
Steffen Freiberg
Niederlassung Hannover
Tiestestraße 16-18
D- 30171 Hannover

Telefon +49 (5 11) / 85 03 03 - 0
Telefax +49 (5 11) / 85 03 03 - 30
E-Mail: steffen.freiberg@ipsyscon.de
Internet: <http://www.ipsyscon.de>

Seit Einführung der Unternehmenslizenzen für Kommunen und Kreisverwaltungen im letzten Jahr („SLG ELA“, siehe KOMMBOX 1/2012) erfreut sich diese Lizenzierungsform größter Beliebtheit. Zahlreiche Städte und Landkreise sind im letzten Halbjahr bereits auf die hausweite Lizenz umgestiegen. Das Interesse ist ungebrochen, sodass wir von vielen weiteren SLG ELA-Anwendern ausgehen können.

Die Gründe liegen für viele Anwender auf der Hand. Die absolute Flexibilität bei der Lizenzvergabe kann z. B. auch einen temporären Anstieg der Lizenznachfrage im Haus abfangen. Keine Core-Beschränkungen für den Server, die hausweite Nutzung von Desktop-Lösungen auf Terminalservern, weitere ArcGIS Server z. B. für das Internet, der Aufbau von Test- und Schulungsumgebungen, u. v. m. wurden uns zudem als Mehrwerte und Begründung bei einer hausweiten Lizenzierung genannt. Natürlich spielt auf die finanzielle Argumentation eine Rolle: Mit einem „SLG ELA“ sind die Summen für Wartung und Neuanschaffungen über einen fixen Zeitraum fest definiert.

Ursprünglich nur für die Esri-Produkte gedacht, haben wir das „SLG ELA“-Angebot auch für die IP SYSCON- und die pit-Kommunal-Produkte ausgeweitet. Ein Schritt, der absolut richtig war: Wer die GIS-Ba-

siskomponenten frei nutzen möchte, wird dieses in der Regel auch bei den Fachlösungen wünschen. So sehen wir dieses auch von den jetzigen „SLG ELA“-Anwendern bestätigt, die in der Regel für alle drei Bereiche eine Unternehmenslizenz geordert haben. Somit kann auf jeder ArcGIS for Desktop auch ALKIS, auf jedem ArcGIS for Server auch MapSolution, zu jeder GIS-Lizenz auch ein pit-Kommunal genutzt werden. Aber auch alle weiteren IP SYSCON Fachlösungen (Bauleitplanung, MapAgent, Netzinformationssysteme, Tools) und pit-Kommunal Technologien (pit-Kommunal Web, pit-Kommunal Viewer, pit-Mobil, pit-CAD / pit-Panel (ohne CAD Vollversion)) sind in den SLG ELAs für IP SYSCON- und pit-Kommunal-Produkte enthalten.

Gerne erläutern wir die SLG ELAs weitergehend und prüfen, ob diese Lizenzierungsform für Ihr Haus sinnvoll ist. Kommen Sie auf uns zu!



Tatkräftiger Einsatz der IP SYSCON GmbH im Hagenburger Moor

Kontakt:

IP SYSCON GmbH
Charlotte Weiß
Niederlassung Hannover
Tiestestraße 16-18
D- 30171 Hannover

Telefon +49 (5 11) / 85 03 03 - 0
Telefax +49 (5 11) / 85 03 03 - 30
E-Mail: charlotte.weiss@ipsyscon.de
Internet: <http://www.ipsyscon.de>



Jedes Jahr nehmen laufbegeisterte Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der IP SYSCON GmbH am Hannover-Marathon teil. Neben der Förderung gemeinsamer sportlicher Aktivitäten steht für das Unternehmen aber auch die Bereitschaft im Vordergrund, soziale Projekte oder Vorhaben aus dem Natur- und Umweltschutzbereich zu unterstützen. Denn jeder erlaufene Kilometer des Laufteams der IP SYSCON GmbH wird mit einem Geldbetrag dotiert, der für einen guten Zweck gespendet wird. Die Teilnahme des letzten Marathons stand unter dem Motto: „IP SYSCON läuft... mit Naturschutz im Programm“. 1.500 Euro gingen für die Renaturierung der Hochmoore am Steinhuder Meer an die Ökologische Schutzstation Steinhuder Meer e.V. (ÖSSM).

Doch mit der Geldübergabe allein war es diesmal nicht getan. Die Mitarbeiter der IP SYSCON GmbH wurden von Karl-Heinz Gaberding, dem Vorstandsvorsitzenden der ÖSSM, eingeladen, zusammen mit ehemaligen Mitarbeitern der ÖSSM selber im November 2012 an einem Moorpflegeeinsatz am Steinhuder Meer teilzunehmen. Dieser Einladung folgten 15 Mitarbeiter der IP SYSCON GmbH und halfen tatkräftig dabei mit, dem Hagenburger Moor wieder zu neuem Wachstum zu verhelfen.

Durch Torfstich und ausbleibende Wiedervernässung trocknete das Hagenburger Moor vor ca. 50 Jahren aus; der sich auf den Moorflächen entwickelnde Wald entzog dem Boden zusätzlich Wasser und Nährstoffe. Durch Sauerstoffeintrag zersetzt sich die Torfsubstanz, was mit einer Absenkung der Oberfläche und einem erheblichen CO² Austrag verbunden ist. Da sich viele Moorparzellen des Hagenburger Moors in Privatbesitz befinden, kann das Regenwasser nicht einfach mit Dämmen im Moor gehalten werden, was der einfachste Weg der Renaturierung wäre. Somit bleibt den Helfern der ÖSSM nur, die immer wieder aufwachsenden Kiefern und Birken auf den zugänglichen Moorflächen regelmäßig zu entfernen, damit die lichtbedürftigen Moorpflanzen ausreichend Sonnenstrahlen abbekommen und kein Regenwasser über die jungen Bäume verdunstet. Diese seit mehreren Jahren durchgeführte Maßnahme führt zu einem sichtbaren Erfolg. Die Moorvegetation kann sich auf diesen Flächen wieder so gut entwickeln, dass an vielen Stellen die alten Torfstiche wieder überwachsen wurden.

Auch in diesem Jahr wird sich die IP SYSCON GmbH mit einem Geldbetrag aus den erlaufenen Kilometern der Mitarbeiter beim Hannover-Marathon wieder für ein Projekt im Umwelt- und Klimaschutz einbringen.



10% Rabatt bei Buchung
des Basispaketes**
10% Frühbucherrabatt
bei Anmeldung zwei
Monate vor Kursbeginn**

Schulungen		Ort	Termine	
ArcGIS for Desktop	ArcGIS 10.x Basisschulung I 3 Tage, 300€/Tag*	Hannover Bamberg Essen	15.-17.04.2013 22.-24.04.2013 08.-10.04.2013	03.-05.06.2013 17.-19.06.2013 24.-26.06.2013
ArcGIS for Desktop	ArcGIS 10.x Basisschulung II 2 Tage, 300€/Tag*	Hannover Bamberg Essen	18.-19.04.2013 25.-26.04.2013 11.-12.04.2013	06.-07.06.2013 20.-21.06.2013 27.-28.06.2013
ArcGIS for Desktop	Neues in ArcGIS 10.x 1 Tag, 300€*	Hannover Bamberg Essen	23.04.2013 26.06.2013 05.03.2013	25.06.2013
MapKey	MapKey 10.x 1 Tag, 300€*	Hannover Bamberg Essen	25.04.2013 11.04.2013 06.03.2013	23.05.2013
Geobasisdaten	IP ALKIS 1 Tag, 300€*	Hannover Essen	24.04.2013 15.05.2013	26.06.2013
pit-Kommunal	Systemadministration 2 Tage, 300€/Tag*	Hannover Bamberg Essen	13.-14.05.2013 18.-19.03.2013 22.-23.04.2013	10.-11.06.2013
pit-Kommunal	List & Label 2 Tage, 300€/Tag*	Hannover Bamberg Essen	15.-16.05.2013 20.-21.03.2013 24.-25.04.2013	12.-13.06.2013

Weitere Informationen zu unseren Schulungen und die Möglichkeit zur Online-Anmeldung finden Sie unter <http://www.ipsyscon.de/schulungen/>.

* Alle aufgeführten Preise gelten pro Tag und pro Teilnehmer/in und verstehen sich zzgl. der gesetzlichen Mehrwertsteuer.
** Ein Basispaket umfasst Basisschulung I und II. Pro Schulungsauftrag wird nur eine Rabattaktion gewährt.

Messen & Veranstaltungen	http://www.ipsyscon.de/aktuelles/termine/
12.-13. März	IP SYSCON 2013, Hannover
08. Mai 2013	Esri AWT Norddeutschland, Hannover LBEG
24.-25. September 2013	5. Kongress, 100% Erneuerbare-Energien-Regionen, Kassel
26.-27. September 2013	20. Fachtagung – GIS im Natur- und Umweltschutz, Schneverdingen
08.-10. Oktober 2013	INTERGEO 2013, Essen
23.-25. Oktober 2013	Esri Europe, Middle East and Africa User Conference, München
23.-24. Oktober 2013	Kommunale 2013, Nürnberg

